

Jugend leistet 30 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit

Stadtsportverband befragt Vereine - 17 von 44 Klubs antworten - Fast 200 Mitglieder engagieren sich - Ehrung am 12. Dezember

Von unserem Redakteur
Martin Erbacher

Im Sommer richtete sich der Stadtsportverband erstmals an seine 44 Mitglieder, um diejenigen Jugendlichen zu erfassen, die im Verein nicht nur Sport treiben, sondern sich darüber hinaus als Trainer, bei Veranstaltungen oder in Gremien engagieren. Die RHEINPFALZ stellt hier das Ergebnis vor.

17 Vereine informierten den Stadtsportverband (SSV) darüber, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren sich in welchen Bereichen einbringen (siehe Grafik). Erfasst sind 182 Personen, die Woche für Woche 663 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten. Im Jahr kommen 30 000 Stunden zusammen. Die Befragung ist die Weiterführung eines Überblicks, den sich der SSV über die ehrenamtliche Tätigkeit in den Klubs verschaffte.

Heiner Sprau, Stadtsportverbandsvorsitzender zeigte sich gestern im Gespräch mit der RHEINPFALZ mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir sind positiv überrascht. Nahezu 200 Jugendliche sind so eingebunden, dass ihr Tun deutlich erkennbar ist. Unser Ziel war nicht die Vollständigkeit, sondern dass die Vereine, die sich melden, komplette Angaben machen.“

Engagement der Jugendlichen ist laut Sprau wichtig, damit diese erkennen, wie viel Arbeit nötig ist, damit eine Gemeinschaft

Jugendliche im Verein	Training	Betreuung	Veranstaltungen	Jugendgremien	Vorstand
Athletenverein (3)	3	2	3	-	3
Baseballverein (8)	5	1	4	2	3
DLRG (8)	7	2	5	3	1
Hockeyclub (12)	5	7	4	1	-
Judosportverein (30)	22	11	27	13	3
Kanuclub (10)	5	7	8	3	1
Motorbootclub (3)	3	4	1	3	1
Radsportvereinigung (4)	2	4	2	4	-
Reitclub (5)	5	5	5	1	-
Rudergesellschaft (6)	2	-	-	4	-
Tanzsportclub (19)	7	2	17	6	2
Tauchsportclub (2)	1	1	1	-	-
Tennisclub Weiß-Rot (1)	1	-	-	-	1
Tischtennisclub (2)	2	2	-	-	-
TSC Grün-Gold (1)	1	-	-	-	1
TSV-Badminton (6)	-	3	5	-	1
TSV-Basketball (25)	13	11	11	-	1
TSV-Fechten (2)	2	2	2	-	-
TSV-Handball (5)	5	5	3	-	-
TSV-Karate (8)	8	6	8	-	-
TSV-Turnen (7)	7	7	7	-	-
TSV-Volleyball (9)	4	7	7	1	4
Wassersportverein (6)	5	3	2	-	2

GRAFIK: RHEINPFALZ-HDI. QUELLE: STADTSPORTVERBAND SPEYER

funktioniert. Außerdem erfahren sie Wertschätzung. Folge sei eine größere Identifizierung mit den Zielen des Vereins. Auch die nun in der RHEINPFALZ erfolgte Veröffentlichung bedeute eine Anerkennung. „Die Jugendlichen merken, wie viele sie sind. Es entsteht ein vereinsübergreifendes Wir-Gefühl der Speyerer Sportjugend. Diese muss nicht unbedingt institutionalisiert werden.“

Auffällig ist, dass sich keiner der fünf Speyerer Fußballvereine gemeldet hat. Der Stadtsportverbandsvorsitzende: „Die Zahlen sind noch nicht, endgültig. Ergänzungen sind

noch möglich. Fußballer haben an vielen Wochenenden hintereinander einen geregelten Spielbetrieb. Von ihnen kommt mit Sicherheit noch etwas.“

Der Zusammenschluss der Speyerer Sportvereine schlüsselte das Engagement nach verschiedenen Bereichen auf. Sprau: „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen den Trainerbereich kennenlernen. Die Älteren sind für Jüngere Vorbilder. Sie merken, dass sie im Verein nicht nur als Sportler, sondern auch in anderen Rollen gebraucht werden. Wer andere trainiert, nimmt auch sein eigenes Training ernster. So

haben alle etwas davon.“ Durch diese Identifizierung steige die Wahrscheinlichkeit, dass sie dem Verein und der Sportart länger erhalten bleiben.

Ebenso wichtig ist nach dem SSV Vorsitzenden die Einbeziehung des Nachwuchses in Veranstaltungen. „Unsere Gesellschaft sieht keine Aufgaben für die Jugendlichen vor. Jugendliche werden als Konsumenten einer Spaßgesellschaft betrachtet. Wer so Anerkennung sucht, ist aber schnell gesättigt. Diese Sprunghaftigkeit führt zu Vereinzelung. Es müssen Aufgaben für die Jugend formuliert werden, sich

positiv für das Gemeinwohl einzusetzen.“ je nach Alter könnten Jugendliche überall mithelfen und -gestalten sowie eigenverantwortlich handeln. Sie fühlen sich dann ernst genommen.“

Sprau spricht sich für die Bildung von Jugendgremien aus. „Es ist ein hoher Verantwortungsgrad, wenn die Jugend in Absprache mit dem Vorstand im Verein Aufgaben löst, die sie betreffen.“ Er hofft, dass so Jugendliche, die diese Arbeit von der Pike auf gelernt haben, für die Mitarbeit in der Vereinsführung gewonnen werden.

Dass jugendliche im Vorstand sitzen, auch das unterstützt der Stadtsportverbands-Chef. Es komme jedoch auf das Amt und die Größe des Vereins an. „Jeder Verein sollte dafür sorgen, dass jugendliche Verantwortung übernehmen können. Dies wird durch konstruktive Jugendarbeit trainiert.“

Am 12. Dezember werden die engagierten Jugendlichen von Stadt, Stadtsportverband und Sportjugend Pfalz geehrt. Exemplarisch wird die Arbeit im Tanzsportclub 1990, Kanuclub und Judosportverein vorgestellt. Den Vereinen werden Formblätter ausgeteilt. Sie sollen die Aufgabenbereiche der jungen Helfer genauer beschreiben. Aus diesen Informationen wird laut Sprau eine vom Stadtsportverband zu finanzierende Broschüre erstellt, die über Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen Auskunft gibt.